

# Geheime Raubfisch-Perle am Vogelsberg

Am westlichen Rand des Vogelsbergs in Hessen liegt die idyllische Niddatal Sperre, gut versteckt zwischen sanften Hügeln und dichten Wäldern. Jahrelang wurde das Fischpotential dieser Talsperre erheblich unterschätzt und galt lediglich als „Geheimtipp“ unter erfahrenen Anglern der nahe gelegenen Stadt Schotten.

## Die Spots

Wichtig beim Fischen an der Niddatal Sperre ist die Wahl der richtigen Stellen. Die „Hotspots“ der Talsperre verlagern sich im Laufe des Jahres. Zwischen Oktober und Ende Dezember sind die zwei Spitzen am linken Ufer (von der Staumauer aus gesehen) sehr fängig. Bis Ende September löst sich die Sprungschicht in der Regel komplett auf. Vor allem während dieser Zeit sind die Übergangsbereiche zwischen Flach- und Tiefwasser mit erhöhter Aufmerk-



Raubfisch satt: Nidda-Talsperre ist super geeignet für Spinnangler. Im Hintergrund sieht man die Staumauer

samkeit zu beangeln. Hier kommt es beim Auswerfen auf jeden Meter an, also können ruhig schwere Jigköpfe um 20 g eingesetzt werden. Ebenfalls erfolgversprechend ist das Fischen direkt vor der Staumauer. Hier ziehen sich die Barsche während der Dämmerung gerne zurück; mit ein wenig Glück können Angler hier wahre Sternstunden erleben. Von Juni bis Ende Sep-

tember hingegen ist die rechte Seite des Stausees (wieder von der Staumauer aus gesehen) ein absolut heißer Bereich. Hier fallen die Uferkanten nicht ganz so schlagartig und steil ab wie auf der gegenüberliegenden Seite. Gerade die Stellen links und rechts des kleinen

◀ Für ein Testangeln kein schlechtes Ergebnis: Sean-Paul Perez mit strammen Stauseezander



Ideale Gummiköder und Wobbler zum Angeln auf Barsche und Zander sind nicht länger als 10 cm

Flussläufe sind für Überraschungen gut. Während dieser Jahreszeit stehen die Fische in der Niddatal Sperre generell flacher als während der kalten Jahreszeit. Die Standplätze der Räuber richten sich primär nach den kleinen Beutefischen, die sich hauptsächlich in den flachen Bereichen aufhalten. Aus diesem Grund reichen in der Regel Jigköpfe zwi-

schen 10 und 15 g, je nach Ködergröße und Windstärke. Zusätzlich kann man sich nach den Haubentauchern richten. Eine Ansammlung von mehreren Haubentauchern deutet meist auf einen Beutefischschwarm hin. Dort lauern oft auch gierige Räuber!

## Gib' Gummi!

Erfahrungsgemäß fangen Gummi-Köder von 7 bis 10 cm am besten. Wer es aber auf einen der Monsterhechte in der Talsperre versuchen möchte, sollte eine Ködergröße zwischen 12 und 16 cm wählen. Dabei ist Experimentieren angesagt, seien Sie mutig und lassen Sie Ihre Köder ruhig

mal aus der Reihe tanzen – denn zum Schluss heißt es immer noch: „Wer fängt, hat recht“!

Das Jerkbaitangeln auf Hecht und die Dropshot-Anglei auf Barsch und Zander sind ebenfalls fängige Techniken und stellen eine echte Alternative zum Jigangeln und Blinkern dar.

## Natur Pur!

Wie Kunstköderangler kommen auch Angler der Naturfraktion ebenfalls voll



Guter 70er Hecht aus dem Niddastausee. Es gibt aber noch weit größere Räuber hier

auf ihre Kosten. Ob mit Köderfisch auf Grund oder an der Posenmontage – auf harte Bisse und feurige Gegner muss man nicht lange warten. Hauptbeute der Räuber sind die ausreichend im Gewässer vorkommenden Rotaugen, kleineren Barschen und Ukeleis.

Vor allem bei den Zandern sind die Ukeleis sehr beliebt und zählen zu den Lieblingsködern der ansässigen Angler. Auch hier gilt: Hände weg von plumpen Montagen, je unauffälliger desto besser. Im Sommer sollten kleinere Köfi (10 – 12 cm), im Winter hingegen größere Köderfische (15 – 20 cm) eingesetzt werden.

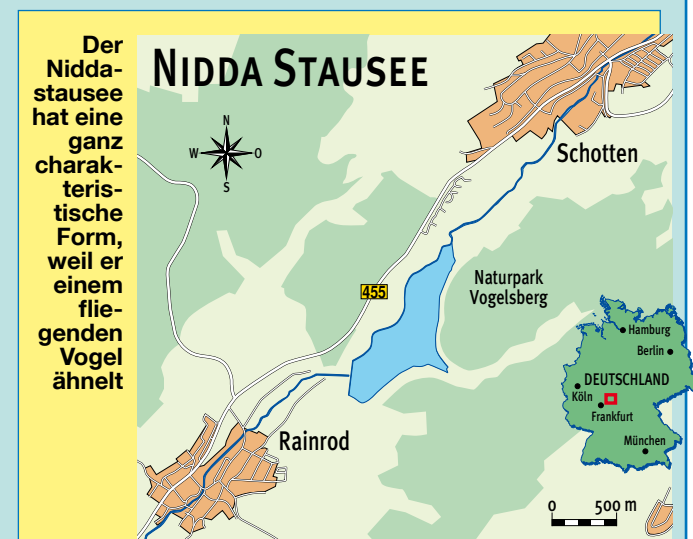
## Beste Aussichten

Die Bedingungen, die in der Talsperre herrschen, sind für Zander und Barsche mehr als exzellent. Hierfür sorgt Armin Hudetz, passionierter Angler und Fischereiaufseher an der Niddatal Sperre. Kaum jemand bemüht sich mehr um den hervorragenden Bestand an Fried- und Raubfischen. Mit insgesamt 45 ha Wasserfläche und einer maximalen Wassertiefe von rund 22 m ist die Talsperre ein idealer Lebensraum für Räuber.



Noch ein paar von der Sorte, und die Barsch-Mahlzeit macht satt. Diese Größe treibt sich gerne vor der Staumauer herum

Fotos: spp



**Information:** Angelscheine: Tag 8,50 €, Monat 30,-. Verkauf: Gesellschaft für Touristik und Stadtmarketing GmbH & Co. KG, Vogelsbergstr. 137a, 63679 Schotten, Tel.: 06044/6651; Öffnungszeiten Mo-Fr. 9 – 12 Uhr & 13 – 17 Uhr, Sa. 9 – 13 Uhr.; Campingplatz am Niddastausee (Herr Rockel), Außerhalb 13, 63679 Schotten; Landgasthof Kupferschmiede, Mühlstraße 10, 63679 Schotten/Rainrod. 2 Ruten erlaubt, Fangbeschränkung beachten! Innerhalb des abgegrenzten Schutzgebietes am Niddaeinlauf ist das Angeln verboten. Weitere Bestimmungen stehen auf dem Erlaubnisschein.

# Die 150 besten Köder



Um kaum ein Thema ranken sich so viele Mythen und Fanggeschichten wie um die Wahl des besten Köders!

In der Sonderausgabe "Die 150 besten Köder" werden viele Geheimnisse gelüftet. Sich im Köder-Dschungel des Fachhandels zurechtzufinden, ist nicht immer einfach – oftmals sind die fängigsten Köder schwer zu erkennen. Dank der jahrelangen Erfahrung unserer Experten werden die besten und fängigsten Köder für Friedfische, Raubfische und Meeresfische präsentiert. Selbstverständlich gehören praktische Tipps und Kniffe zur Köderführung dazu – die Sonderausgabe hat viele Überraschungen für Angler parat!

**nur 3,30 € pro Heft**

Mehr finden Sie unter [www.angelwoche.de](http://www.angelwoche.de) → Shop

Erhältlich im Fachhandel oder direkt bestellen: Tel: 040/389 06-700, Fax: 040/389 06-705, E-Mail: [abo@angelwoche.de](mailto:abo@angelwoche.de)



Die schönsten Seiten des Lebens

AngelWoche erscheint im: Jahr Top Special Verlag GmbH & Co. KG, Tropelwitzstraße 5, 22529 Hamburg, Geschäftsführerin: Alexandra Jahr, Handelsregister Hamburg HRA 95256